

## Presseinformation

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis  
Büro des Landrats

**Pressesprecherin** Silke Hartmann  
Telefon +49 6221 522-1421  
E-Mail [silke.hartmann@rhein-neckar-kreis.de](mailto:silke.hartmann@rhein-neckar-kreis.de)

**Stellvertreter** Ralph Adameit  
Telefon +49 6221 522-1773  
E-Mail [ralph.adameit@rhein-neckar-kreis.de](mailto:ralph.adameit@rhein-neckar-kreis.de)

Susanne Uhrig  
Telefon +49 6221 522-1222  
E-Mail [susanne.uhrig@rhein-neckar-kreis.de](mailto:susanne.uhrig@rhein-neckar-kreis.de)

**Datum** 23.01.2018

**„Gemeinsam für Stella und andere“: Aktion stößt auf große Resonanz / Die Schirmherren Landrat Stefan Dallinger und Bürgermeister Peter Seithel bitten die Bevölkerung um Teilnahme an der Registrierungsaktion am Sonntag, 14. Januar 2018, in der Kulturhalle in Rauenberg**

Auf große Resonanz stößt die Aktion „Gemeinsam für Stella und andere“, bei der ein Stammzellspender für die vierjährige Stella aus Rauenberg gesucht wird. Bekanntlich haben Landrat Stefan Dallinger und Rauenbergs Bürgermeister Peter Seithel die Schirmherrschaft für die öffentliche Registrierungsaktion übernommen, die am Sonntag, 14. Januar 2018, von 11 bis 16 Uhr in der Kulturhalle in Rauenberg stattfindet.

Sowohl Dallinger als auch Seithel berichten von zahlreichen Solidaritätsbekundungen und Hilfsangeboten, die sie seit Bekanntwerden der Aktion in ihren täglichen Gesprächen vernommen haben. „Wir setzen darauf, dass nicht nur viele Einwohnerinnen und Einwohner aus Rauenberg, sondern aus dem ganzen Rhein-Neckar-Kreis am 14. Januar in die Kulturhalle kommen, um sich für die

DKMS-Datei registrieren zu lassen“, sagen der Landrat und der Bürgermeister unisono.

Die kleine Stella kann nämlich nur überleben, wenn es in Deutschland oder irgendwo auf der Welt einen Menschen mit nahezu den gleichen Gewebemerkmalen gibt, der zur Stammzellspende bereit ist. Denn der Gendefekt namens Hämophagozytische Lymphohistiozytose (HLH), unter dem die Vierjährige leidet, sorgt dafür, dass Stellas Immunsystem ihren eigenen kleinen Körper zerstört. „Wer noch nicht registriert ist, kann ganz einfach helfen: Der Spender nimmt mit einem Wattestäbchen selbst einen Wangenschleimhautabstrich, damit seine Gewebemerkmale im Labor bestimmt werden können. Das dauert zusammen mit dem Ausfüllen der Einverständniserklärung keine fünf Minuten“, weiß Bürgermeister Peter Seithel aus eigener Erfahrung.

„Bei der Registrierungsaktion besteht die Chancen, den genetischen Zwilling für Stella zu finden und ihr oder anderen Patienten neue Lebenshoffnung zu geben“, appelliert Landrat Stefan Dallinger gemeinsam mit Bürgermeister Peter Seithel an alle hiesigen Bürgerinnen und Bürger zwischen 17 und 55 Jahren, mitzumachen. Spender, die sich bereits in der Vergangenheit bei einer Aktion registrieren ließen, müssen übrigens nicht erneut teilnehmen. Einmal aufgenommene Daten stehen auch weiterhin weltweit für Patienten zur Verfügung. Da die DKMS als gemeinnützige Gesellschaft auf Spenden angewiesen ist, freut sie sich auch über eine finanzielle Unterstützung.

Weitere Informationen erhalten Sie zur Aktion auf der Website [www.gemeinsam-fuer-stella.de](http://www.gemeinsam-fuer-stella.de) sowie Hintergründe zur Registrierung und der Spende unter [www.dkms.de/de/faq](http://www.dkms.de/de/faq)